

JUIST-STIFTUNG

Bürgerstiftung für das Töwerland

Berichte 2015

–Jahresüberblick–



Wir für Juist!

Die Juister Bürgerstiftung

Herrenstrandstraße 7

26571 Juist

Tel.: 04935 -1051

Fax: 04935 -1399

www.juist-stiftung.de
info@juist-stiftung.de



Inhaltsangabe:

2015

Januar 2015 : Inka Extra löst Dieter Brübach ab	3
Januar 2015 : Barrierefreiheit auf Juist	5
Februar 2015 : Goldfischteiche wurden saisonklar gemacht	6
April 2015 : Der Trauer ein Zeichen setzen – Juist-Stiftung fördert Friedhofsbereich und Stelen für anonymes Urnenfeld	6
April 2015 : Stiftung unterstützt den Insel-Zirkus-Workshop mit Antoschka	8
April 2015 : Ein neuer Meilenstein zur Menschenrettung – Neuer Defibrillator im Loog	8
Frühjahr 2015 : Feuerwehr erhält Sprungpolster und Einsatzzelt	9
Juni 2015: Auch die Juist-Stiftung unterstützt deutsch-polnischen Jugendaustausch	10
Juni 2015 : Trotz sinkender Zinsen ist die Juist-Stiftung weiter im Aufwärtstrend – Stifterforum 2015	11
Juli 2015 : Blut geleckt – Stift gezückt!	12
Juli 2015 : IPSI goes Juist – Ein Puzzleteil geht auf Reisen	13
Juli 2015 : Wir für Juist! – Motto: Tue Gutes und rede darüber.	16
Juli 2015 : Ein etwas anderes Sommer-Jazzkonzert der Juist-Stiftung	18
Juli 2015 : Präsenz im Internet – Juist-Stiftung will neue Stifter werben	20
August 2015 : Erneute Anerkennung für die Juist-Stiftung: Erster Platz in zwei Benchmark-Kategorien	22
September 2015 : Juister Inselschülerinnen und Schüler zu Gast in Pszow	24
Oktober 2015 : Stellungnahme der Juist-Stiftung zum 2. Juister Gästeparlament	26
Randnotiz	27

Auf die Bilddarstellung haben wir keinen Einfluss, da die Bilder in unterschiedlicher Qualität geliefert wurden.

2015

Januar 2015 : Inka Extra löst Dieter Brübach ab

übernommen von JNN :: Juist Net News /Eingereicht von S.Erdmann

Bereits seit Anfang des Jahres hat die Juist-Stiftung eine neue Vorstandsvorsitzende: Inka Extra hat das Amt von Dieter Brübach übernommen. Dieser wird allerdings auch weiterhin aktiv im Vorstand mitwirken. Extra will den bewährten und erfolgreichen Kurs der Bürgerstiftung, die im kommenden Jahr zehn Jahre besteht, weiter fahren.

Bei einem Pressegespräch mit der Inselzeitung JNN informierten Extra und Brübach jetzt über die Veränderung, denn für die Stiftung sei Transparenz oberstes Gebot. Auf einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Stiftungsrat, wählte man Inka Extra als neue Vertreterin der Stiftung. „Ich möchte das Amt nicht bis ins hohe Alter machen, sondern lieber jetzt in jüngere Hände geben“, so begründete Brübach den Wechsel. Immerhin wird er in diesem Jahr auch bereits 77 Jahre, dennoch will er der neuen Vorsitzenden beratend zur Seite stehen; ebenso ist auch geplant, dass er erst einmal den „Papierkram“ weiter macht.

Zehn Jahre hat sich Brübach als erster Mann um die Belange der Juist-Stiftung gekümmert, denn er war bereits in der rund einjährigen Vorbereitungsphase dabei, bevor es am 14. Januar 2006 zu ihrer Gründung kam. Seitdem konnten viele Projekte auf den Weg gebracht oder andere Vereine und Institutionen bei ihren Vorhaben unterstützt werden. Größte Maßnahme war wohl die Mitwirkung bei der Restaurierung des Laternenhauses vom Memmertfeuer. Die letzten Projekte waren die jährliche Sanierung an den Goldfischteichen, die Finanzierung von Absenkungen von sechs Bürgersteigen und die Anschaffung eines Defibrillators im Ortsteil Loog. Aktuell arbeite man noch an der Finanzierung und Anschaffung eines Sprungpolsters zur Menschenrettung für die Feuerwehr und einem Platz für anonyme Bestattungen auf dem Dünenfriedhof.

Inka Extra, die neue Vorstandsvorsitzende, ist Juisterin durch und durch. Hier wurde sie 1961 geboren und hier wuchs sie auf, bis sie nach der Schule eine Ausbildung zur Hotel-Fachfrau auf dem Festland absolvierte. Danach kam sie zurück und übernahm die elterliche Pension „Villa Charlotte“ in der Wilhelmstraße. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Inka Extra ist sehr aktiv, so ist sie Mitglied im Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde und im Heimatverein. Früher spielte sie Theater, heute das Schifferklavier bei der Volkstanz- und Trachtengruppe „Juister Hupfdohlen“. Bis 2011 war sie auch Mitglied im Juister Gemeinderat, und seit etlichen Jahren wirkt sie im Vorstand der Juist-Stiftung mit.

Für die Zukunft wünscht Extra sich wieder etwas mehr Öffentlichkeitsarbeit bei der Bürgerstiftung, so will man – wie in den ersten Jahren – wieder mit einem Infostand beim Erntedankfest oder anderen Veranstaltungen präsent sein.

Neben Extra und Brübach gehören noch André Ebbighausen, Georg Lang und Franz Tiemann zum Vorstand. Zweites Organ der Juist-Stiftung ist der dreizehnköpfige Stiftungsrat, wo Uda Haars als Vorsitzende fungiert. In diesem Gremium kamen ebenfalls kürzlich Silke Endelmann und Gerd Jacobs neu dazu.



Unser Foto zeigt die neue Vorstandsvorsitzende Inka Extra (links) und Dieter Brübach, der zehn Jahre das Ruder der Juister Bürgerstiftung in der Hand hatte.

Januar_2015 : Barrierefreiheit auf Juist

Januar 2015: Viele Gäste und Insulaner benutzen heute die fortschrittlichen Hilfsmittel der Fortbewegung. Ob im Ort oder am Strand: Mit relativ einfachen Mitteln kann man schon einige Hindernisse überwinden. So konnte die Juist-Stiftung im Frühjahr 2014 zwei behindertengerechte Strandwagen an die Kurverwaltung übergeben. Die Wagen haben dicke Reifen und können über den Strand geschoben oder gezogen werden und für Badefreuden kann man auch im Nordseewasser untertauchen.

Doch gibt es ja noch andere Hindernisse, die der gehbehinderte Bürger überwinden muss. „Wir haben beobachtet“ so die Vorstands- und Stiftungsratsmitglieder, „dass viele Menschen Probleme mit den hohen Bordsteinen haben. Besonders wenn sie einen Rollator benutzen.“ So haben sich die engagierten Mitglieder aufgemacht auf die Suche nach den schwierigsten Stellen auf Juist. Es wurden 14 hohe Bordsteinkanten an exponierten Straßenecken und -kanten gefunden.

Finanziell konnte die Juist-Stiftung zum derzeitigen Zeitpunkt das allein nicht bewältigen. 6 Maßnahmen waren von ihr geplant. Es ist ihr gelungen, die Inselgemeinde zu

begeistern und mit ins Boot zu holen. So konnte die Barrierefreiheit erweitert und die meisten der schwierigen Übergänge beseitigt werden. Vor einigen Tagen wurden die Bauarbeiten beendet.

Auf den Fotos: Einige Beispielstellen (Wilhelmstraße, Willy-Troltenier-Pfad, Herrenstrandstraße) und fleißige Handwerker der Firma GalaBau Krummhörn bei der Arbeit.



Februar_2015 : Goldfischeiche wurden saisonklar gemacht

übernommen von JNN :: Juist Net News /Eingereicht von S.Erdmann

Februar 2015: Trotz nicht so guter Witterung – es regnete am Samstagmorgen leicht – fand sich eine große Zahl von Helfern an den Goldfischeichen ein, um die alljährliche Reinigungs- und Buschschneideaktion vor der Saison durchzuführen. Seit einigen Jahren lädt die Juist-Stiftung zu diesem Termin ein. In diesem Jahr ging es weniger darum, die Wege frei zu schneiden, sondern die dichtbewachsene Uferkante stand im Mittelpunkt.



Es kamen nur sehr wenig Einwohner ohne eine Vereinszugehörigkeit zu der Aktion, so aber die Mitglieder vom Vorstand und Beirat der Bürgerstiftung, und zwei größere Abordnungen des DRK-Ortsvereins und der Freiwilligen Feuerwehr rückten an. Als einziges Ratsmitglied beteiligte sich Bürgermeister Dietmar Patron an der Aktion, die gegen elf Uhr bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Zwei Pferdewagen, welche Fuhrunternehmer Jochen Schwips bereit gestellt hatte, waren da mit Busch- und Graswerk beladen. Pünktlich zum Abschluss der Aktion war der Regen auch durch.

Dazu gehörte auch jedes Mal eine gemeinsame Frühstückspause, hierfür spendierte die Firma Fürstenberg wieder Getränke und die Bäckerei Remmers belegte Brötchen. Dieter Brübach von der Juist-Stiftung sprach den Spendern und den aktiven Helfern Dank und Anerkennung für die tatkräftige Unterstützung aus.

April_2015 : Der Trauer ein Zeichen setzen – Juist-Stiftung fördert Friedhofsbereich und Stelen für anonymes Urnenfeld

April 2015: Schon in den Anfängen ihrer Arbeit als Bürgerstiftung hatte sich die Juist-Stiftung nicht nur Kinder- und Jugendarbeit, sondern auch das Gedenken an Verstorbene zur Aufgabe gemacht. Bereits 2008 wurden zwei Stelen zum Gedenken an auf See

Bestattete auf den beiden Inselriedhöfen aufgestellt. Der auf Juist lebende Architekt und Künstler Dieter Rother gestaltete eine wellenartige Skulptur und die Tafel „... kumm to uns op de See!“. Zusätzlich wurde damals auf dem Friedhof an der Inselkirche ein Feld für anonyme Bestattungen angelegt.

Vorstandsmitglied Dieter Brübach: „Die Hinterbliebenen kommen natürlich dem Wunsch von Verstorbenen nach anonymer Bestattung nach. Doch später stellen sie und die trauernden Freunde fest, dass ihnen ein Bezugspunkt fehlt. Wir haben deshalb zusätzlich eine Stele für kleine Andenkentafeln aufgestellt“.

Bisher gab es das Urnenfeld und die Andekenstele nur auf einem der beiden Friedhöfe. Die Stiftung wurde immer wieder gefragt, ob sie dies nicht auch auf dem Dünenfriedhof einrichten könnte. In Zusammenarbeit mit der Inselgemeinde und Dieter Rother wurde das Feld ausgewählt und die Steinumrandung gelegt. „Gerade die Abgeschlossenheit des Dünenfriedhofs am Rande des Ostdorfs lädt Trauernde zur Besinnung und zum Andenken ein“, so Brübach, der dann betont, wie wichtig solche Anregungen für die Bürgerstiftung sind: „Neben den Zeitstiftungen sind die Ideenstiftungen ein wichtiges Kapital für uns“. So entstand dieses Urnenfeld, mit den Stelen und der Pieta und dem Vers: „un holl din hillige Hand över uns“. Wiederum gestaltet von Dieter Rother, finanziert durch unsere Bürgerstiftung und unterstützt durch die Inselgemeinde mit den Mitarbeitern des Bauhofs und unter fachlicher Beratung durch Hans Kolde. Wir sagen Allen Dankeschön.

So übergab nun die Juist-Stiftung am 12.04.2015 offiziell das anonyme Grabfeld auf dem Dünenfriedhof den Juister Bürgern. Hierzu kamen auch der Bürgermeister der Inselgemeinde, Dietmar Patron, Thomas Vodde von der Kurverwaltung sowie die Mit-



arbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, vom Bauhof und Mitglieder des Gemeinderates. Vertreterinnen und Vertreter der Ev. und Kath. Kirche, sowie Juister Gäste, Mitbürgerinnen und Mitbürger waren zahlreich erschienen. Kantor Stephan Reiß untermalte die Übergabe mit Klängen auf dem Akkordeon. Um die Nähe zum Meer zu heben, haben wir die Gedenkstelen für Seebestattungen im Norden des Friedhofes für sich stehen lassen. Auf dem Foto v.l.n.r.: Dieter Brübach (Vorstandsmitglied der Juist-Stiftung), Inka Extra (Vorstandsvorsitzende der Juist-Stiftung), Thomas Vodde (Kurverwaltung), Pastorin der Ev. Kirchengemeinde Elisabeth Tobaben und Kantor Stephan Reiß (Foto: U.Jentjens)

April_2015 : Stiftung unterstützt den Insel-Zirkus-Workshop mit Antoschka

April 2015: Antoschka, früher Starclown unter anderem im Moskauer Staatszirkus, ließ Kinder auf Juist Zirkusluft schnuppern. Inhaltliche Schwerpunkte waren bei dem mit Spaß und Witz gestalteten Workshop Geschicklichkeit, Koordination sowie Gleichgewicht und artistische Elemente.

Höhepunkt der Veranstaltung war dann der Showabend im Haus des Kurgastes, bei dem die Kinder souverän mit Tüchern, Tellern oder Bällen jonglierten und durch Charme und Witz ihr Können zum Besten gaben. Besonders aufregend für die Kinder war es auch, gemeinsam mit Antoschka auf der Bühne zu stehen. Die Juist-Stiftung unterstützte den Workshop finanziell gerne in seiner Umsetzung. Fotos: Antoschka/Riehn



April_2015 : Ein neuer Meilenstein zur Menschenrettung – Neuer Defibrillator im Loog

April 2015: Durch die großzügige Spende einer Juister Einwohnerin an die Juist-Stiftung konnte jetzt im Loog ein weiterer Defibrillator zur Menschenrettung installiert werden. Als zentraler Punkt wurde das Loogster Huus ausgewählt. Weitere Geräte befinden sich



an der Bill, am Segelhafen und am Flugplatz. Mit dem neuen Gerät wird das fehlende Glied in der Kette geschlossen. Die Defibrillatoren werden von den Helfern des DRK übernommen und betreut.

Im Namen der Juist-Stiftung bedankt sich Inka Extra an dieser Stelle für die Spende. „Gemeinsam ist uns ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gelungen. Damit wird die Sicherheit auf unserer Insel erhöht.“

Hier bei der neuen Übergabe am Loogster Huus: v.l.: Nils Rehfeldt (DRK), Uda Haars (Vorsitzende des Stiftungsrates der Juist-Stiftung), Inka Extra (Vorstandsvorsitzende der Juist-Stiftung), Bastian Schillmöller (DRK). (Foto: Heidrun Arneke)

Frühjahr_2015 : Feuerwehr erhält Sprungpolster und Einsatzzelt

Die Juist-Stiftung unterstützte erneut die Arbeit der Feuerwehr, indem sie mit 7000 Euro aus eigenen Mitteln die Anschaffung eines Sprungpolsters förderte. Da die Feuerwehr auch noch ein neues Einsatzzelt benötigt, warb sie zusätzliche Spenden ein, die zum Teil über die Stiftung weitergereicht wurden, wie etwa die aus dem Erlös des diesjährigen Juister Musikfestivals.

Für die Feuerwehr auf Juist entsteht bei Einsätzen eine besondere Situation. Während sich auf dem Festland die verschiedenen Freiwilligen Feuerwehren gegenseitig Material ausleihen können, ist das auf der Insel nicht möglich. Neuanschaffungen sind der Gemeinde aber angesichts leerer Kassen zumindest kurzfristig nicht möglich. Für die Juist-Stiftung ist die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr ein wichtiges Ziel, kann sie doch regelmäßig auf deren Unterstützung beispielsweise bei der Pflege der Goldfischteiche zählen.



Ausführliche Informationen auf www.jnn.de (Fotos: Sprungkissen wird in kürzester Zeit aufgeblasen)

Juni_2015 : Auch die Juist-Stiftung unterstützt deutsch-polnischen Jugendaustausch

Am Freitag (19.06.2015) ging bei der Inselschule ein deutsch-polnischer Jugendaustausch zu Ende. Zwölf polnische Schülerinnen und Schüler und drei Begleiter aus dem Ort Pszów (ca. 50 Kilometer südlich von Kattowitz) waren für eine Woche in Ostfriesland und auf Juist zu Gast. Vierzehn Juister Schüler und Schülerinnen der Klassen 8 und 9 wirkten bei dem Projekt mit, welches durch die Mitwirkung des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes (Potsdam) und zahlreicher Sponsoren ermöglicht wurde.

Die Initiative dazu kam von Sportlehrer Tomasz Szwagiel, der ebenfalls aus Polen kommt und schon einige Jahre auf Juist lebt. Schulleiter Gerrit Schlaowitz zeigte sich begeistert von der Idee: „Gerade für Juist, wo es so viele Mitarbeiter aus Polen gibt und auch polnische Kinder unsere Schule besuchen, bot sich ein solcher Jugendaustausch an.“ Gemeinsam besuchte man auf dem Festland das Miniaturland in Leer, die Meyer-Werft in Papenburg und die Marine in Wilhelmshaven. Auf Juist wurde gemeinsam gegrillt, zur Bill gefahren und das Nationalparkhaus besucht. Großer Höhepunkt war ein Flug mit dem Motorsegler der Jugendbildungsstätte Theodor Wuppermann. Untergebracht waren die Polen in der Jugendherberge, wobei der Aufenthalt mit einer gemeinsamen Übernachtung in der Turnhalle endete.

Die Sache sei ein voller Erfolg gewesen, so Schlaowitz. So hätten beide Parteien die Kultur der anderen näher kennengelernt, es seien Freundschaften entstanden, und man wolle weiterhin Kontakt halten. Ein Gegenbesuch ist schon im September in Pszów geplant, wobei zudem Aufenthalte in Warschau und Krakau auf dem Programm stehen werden.

(Ausführlicher Bericht auf www.jnn.de)



Foto (von Stefan Erdmann): zeigt die am Austauschprojekt beteiligten Schüler mit ihren Begleitern, Lehrkräften und Schulleiter Gerrit Schlaowitz (rechts).

Juni_2015 : Trotz sinkender Zinsen ist die Juist-Stiftung weiter im Aufwärtstrend – Stifterforum 2015

Beim jährlichen Stifterforum der Juist-Stiftung informierten sich die teilweise vom Festland angereisten Stifter im Hotel Achterdiek ausführlich über die vergangenen und geplanten Aktivitäten der Bürgerstiftung. Bei der Darstellung der finanziellen Situation durch das langjährige Vorstandsmitglied André Ebbighausen zeigte sich, dass sich zurzeit noch keine Abschwächung des positiven Trends ergibt. Die Bürgerstiftung konnte mit fast 40.000 Euro an Zustiftungen im letzten Jahr das Kapital auf über 500.000 Euro aufstocken.

Das Kapital einer Stiftung darf allerdings nicht angegriffen werden, sondern die gesamte Arbeit muss aus den Zinsen finanziert werden. Die Juist-Stiftung leidet, wie alle Kapitalanleger, unter dem niedrigen Zinsniveau. So ist es nötig weitere neue Stifter und Spender zu werben um weiter Gutes für die Insel Juist bewegen zu können. Dennoch war es möglich, in 2014 ca. 45.000 Euro für Projekte der Stiftung und anderer Juister Institutionen bereit zu stellen, freute sich Vorstandsmitglied Dieter Brübach. So blickte der Vorstand in seinem Bericht erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Projektförderungen lagen etwa zur Hälfte im Bereich Jugend- und Altenpflege, die andere Hälfte verteilte sich auf Heimatpflege, Gesundheit und Sport sowie mildtätige und religiöse Zwecke, die sich allesamt an den zehn Grundsätzen für Bürgerstiftungen orientieren und vom Finanzamt wiederum für drei Jahre als gemeinnützig anerkannt wurden. Das konnte Steuerberater Meint Habbinga mit dem Zahlenwerk für das Jahr 2014 unterlegen.

Für das erste Halbjahr 2015 berichtete die Vorstandsvorsitzende Inka Extra von der Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Juist. Sie erhielt eine neues Einsatzzelt und ein Sprungkissen. Die Anlage eines anonymen Bestattungsfeldes auf dem Dünenfriedhof wurde an die Gemeinde übergeben. Weiter erfolgte die Absenkung von Bürgersteigen im Ort und im Loog. Mit diesem Projekt zur Absenkung konnte die Juist-Stiftung einen weiteren Beitrag zur Barrierefreiheit leisten.

Besonders geehrt wurde in diesem Jahr der Juister Armin Stoll, der die Webseite der Juist-Stiftung vor über zehn Jahren entwickelt und seitdem gepflegt hatte. Mit einer Urkunde dankte ihm das Vorstandsmitglied Dieter Brübach "Armin Stoll hat erfolgreich dafür gesorgt, dass die Aktionen und Projekte der Juist-Stiftung auch im Internet bekannt gemacht wurden. Wir danken ihm ganz herzlich für die ausdauernde, langjährige Zeitstiftung".

Im Ausblick auf das kommende Jahr wurde deutlich, dass der Juist-Stiftung die Ideen nicht ausgehen. Gleich in der nahen Zukunft findet ein Krimi-Workshop mit dem Krimiautoren-Paar Lüpkes und Kehrer statt (6.-9.Juli 2015). Beim Töwerland-Krimifes-

tival Anfang September fördert die Stiftung die musikalische Begleitung. Und Anfang Oktober führt sie dann wieder das schon zur Tradition gewordene Juister Inselmusikfest durch. „Diesmal wird es dort wieder mehr Musik als Tanz geben“, ergänzte der frühere Vorstandsvorsitzende Dieter Brübach mit Blick auf die vielfältigen Darbietungen der Cheerleader-Gruppen im letzten Jahr.

Angekündigt wurde für das nächste Jahr eine Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen der Stiftung. Angesichts der dargestellten Vielfalt der Vorstandsarbeit fiel der abschließende Tagesordnungs-Punkt „Anregungen und Wünsche“ sehr kurz aus. Offensichtlich war das Forum der Stifter mit der Arbeit der Gremien zufrieden.



Foto: Stiftungsratsmitglied Heinz Alenfelder (links) und Vorstand Dieter Brübach (rechts) übergeben die Ehrung Armin Stoll (Mitte)

Juli_2015 : Blut geleck – Stift gezückt!

Sieben bislang unbescholtene Personen haben sich in der vergangenen Woche auf Juist zusammengefunden, um Verbrechen zu begehen. Denn im evangelischen Pfarrhaus fand ein Krimi-Schreib-Workshop unter der Leitung der erfolgreichen Krimiautoren Sandra Lüpkes und Jürgen Kehrer statt. Organisiert wurde das spannende Seminar von der Juister Bürgerstiftung, die mit dem Erlös die Reparatur der Kirchenorgel unterstützen will, Sponsor ist die „Villa Altmanns“, wo die beiden Dozenten während des Kurses untergebracht waren.

In vier Tagen vom blutigen Anfänger zum Autor, der auf fünf Seiten geschickt falsche Fahrten legt und am Ende den richtigen Riecher beweist – geht das überhaupt? „Und ob“, verrät Jürgen Kehrer, der bereits über dreißig Bücher geschrieben und mehrfach Workshops wie diesen veranstaltet hat. „Es gibt ein paar handwerkliche Dinge, die man beim Schreiben beachten muss, außerdem stehen wir als Profis ja mit Rat und Tat zur Seite.“ In Einzelgesprächen wurden aus den vagen Ideen der Teilnehmer konkrete Hand-

BLUT GELECKT – STIFT GEZÜCKT

Schreiben Sie Ihren eigenen Krimi
mit der Juister Autorin Sandra Lüpkes und dem Krimischriftsteller Jürgen Kehrer aus Münster (geistiger Vater von Georg Wilsberg – Serie im ZDF)

06. bis 09.07.2015

Krimischreiben macht Spaß, auch wenn man sonst nie zu Stift und Papier (oder Laptop) gegriffen hat. In Gemeinschaftsarbeit und Einzelberatung wird jede/r Teilnehmer/in unter fachkundiger Anleitung zum Schreibtischtäter und am Ende Verfasser seines eigenen kleinen Juist-Krimis.

Kurszeiten: Montag 06.07.2015 bis Donnerstag 09.07.2015, 11-13 Uhr und 16-18 Uhr; Treffpunkt Ev. Pfarramt, Wilhelmstraße 42. Öffentliche Lesung der entstandenen Krimis in der Inselkirche am Donnerstagnachmittag, 09.07.2015.

Anmeldung ab dem 15.06.2015: Buchhandlung Koch in der Friesenstraße. Gebühr 80,00 € pro Teilnehmer/in. Die Anmeldung gilt nach Bezahlung der Kursgebühr im Buchladen. Wenn möglich eigenen Laptop mitbringen.

Ein Projekt der Juist-Stiftung zugunsten des Förderkreises Ev.-luth. Inselkirche. **Villa Altmanns** JUST-STIFTUNG

lungsstränge entworfen, die Texte durchliefen ein präzises Lektorat, wurden umgearbeitet und optimiert. Bis sie am Donnerstagnachmittag in der Inselkirche von den Neu-Autoren bei einer Krimilesung vorgelesen werden konnten.

Nicht immer ging es um Mord und Totschlag, vielmehr standen menschliche Konflikte, fast vergessene Geheimnisse und viel Juister Inselflair im Mittelpunkt der Kurzkrimis. Ein Privatdetektiv, der am Strand nach Schwarzgeld sucht, ein mysteriöses Skelett im Pfarrgarten, eine Frau, die ihren nervtötenden Gatten in der Nordsee „baden lassen will“ – an kreativen Einfällen mangelte es bei dieser Veranstaltung nicht.

Außerdem wurde bei einem Besuch in der kleinen Polizeistation das

Recherchieren gelernt und die Teilnehmer bekamen „Insiderwissen“ aus dem Literaturbetrieb vermittelt. Ob die Geschichten demnächst auch in Buchform erscheinen, wird noch überlegt. Für die Teilnehmer, die sich allesamt zum ersten Mal auf kriminellen Schreibpfaden bewegt haben, war es in jedem Fall ein Erfolg. „Jetzt habe ich Blut geleck“, so eine schreibende Insulanerin, die nach vier Tagen konzentrierter Kriminalität nun aller Wahrscheinlichkeit nach zur Wiederholungstäterin werden wird.

Juli_2015 : IBSI goes Juist – Ein Puzzleteil geht auf Reisen

IBSI kommt von der Initiative Bürgerstiftungen in Berlin, die auch das Gütesiegel vergibt. Nun hat uns das kleine Puzzleteil im Juli 2015 besucht, da auch wir stolz auf unser Siegel sind. Hier der Bericht von IBSI auf Juist:

Endlich an der Nordsee, endlich Urlaub! Nach meiner langen Reise – oft verpackt und unterwegs – blies mir auf dem „Töwerland“ (Zauberland) Juist der Wind um die Ohren,

die jetzt noch klingeln von den vielen Projekten und Aktionen, die die hiesige Bürgerstiftung in fast 10 Jahren auf der kleinen Ferieninsel „gezaubert“ hat.

Meine Rundreise begann mit dem imposanten Ausblick vom „Memmertfeuer“, dem kleinen Leuchtturm am Hafen, dessen Leuchtfeuer im letzten Jahr mithilfe der Juist-Stiftung restauriert wurde. In der „Initiative Memmertfeuer“ sammelte die Stiftung zusammen mit der No.Po.Ni.Re.AG knapp 42.000 Euro – Hut ab!

Ein Ziel der Stiftung ist ja die Heimat- und Brauchtumpflege und die Pflege wird hier ganz schön wörtlich genommen: Alljährlich im Frühjahr werden in Kooperation mit Inselgemeinde, Vereinen und Juister Bürger(inne)n, Bäume und Sträucher rund um die Goldfischeiche gepflegt, damit Gäste und Juister beim Spaziergang sie so vorfinden, wie der Pädagoge Otto Leege sich das vor über 100 Jahren gedacht hatte.

Nachdem ich mir optisch mit Inka Extra und Dieter Brübach vom Stiftungsvorstand einen Überblick von der Insel gemacht hatte, gingen wir zu den nahegelegenen Bouleplätzen An't Diekskant. Ein bisschen Bewegung konnte mir nach der langen Fahrt nicht schaden. Nun ja, gewonnen habe ich das Boulespiel nicht, aber ich war hoch erfreut zu hören, dass hier der Vorschlag eines Ideenstifters umgesetzt wurde. Die Gemeinde stellte das Grundstück zur Verfügung und die Stiftung übernahm aus Spenden die Errichtung.

Hier auf der Insel geht Vieles Hand in Hand und nicht nur ich bin von dieser Bürgerstiftung begeistert. Der Bürgermeister hat 2014 voll des Lobes eine Ehrenurkunde ausgestellt, die mir die Stiftungsratsvorsitzende Uda Haars zeigte. Uda freut sich besonders über Ideen- und auch Zeit-Stifter wie Rüdiger Vahldiek, der bis letztes Jahr zwei Mal wöchentlich die Betreuung der Bouleplätze übernahm und deshalb seinerseits eine Urkunde von der Stiftung erhielt. Die Ratsvorsitzende hatte selbst die Idee für den Mehrgenerationen-Fitness-Parcours im Januspark vom Festland mitgebracht. Aus ihrer Idee wurde ein großer Posten für die junge Bürgerstiftung, auf den sie stolz sein kann. Auch hier haben die Gemeinde und der Bauhof die Idee und Umsetzung tatkräftig unterstützt. Nur ich selbst versuchte mich eher vorsichtig an den Geräten, da ich noch Muskelkater vom Boulen hatte ...

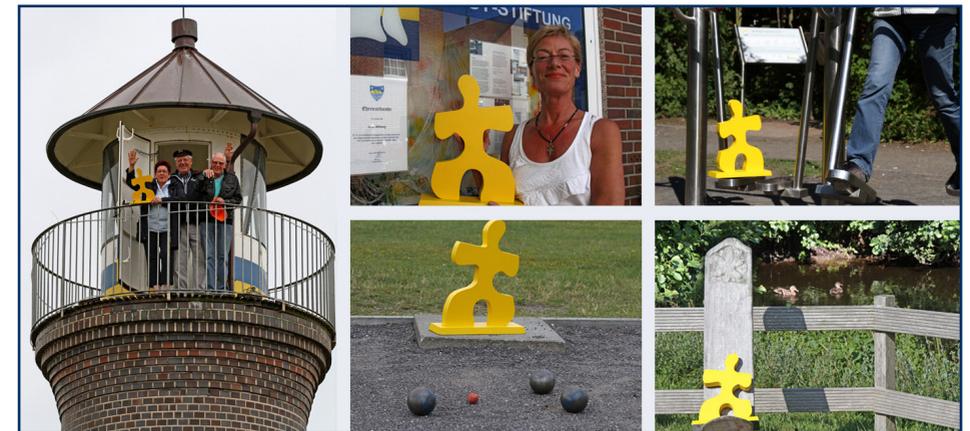
... weiter ging's mit meinen Stiftungsratsfreunden Christiane Wittich und Heinz Alenfelder zur Radwanderung über die Insel. Sie zeigten mir die Goldfischeiche und erzählten, dass die Feuerwehr, die jedes Jahr die Pflege unterstützt, nun von der Stiftung eine hohe Summe für ein Einsatzzelt und ein dringend benötigtes Sprungtuch bekam. Unterwegs fiel mir auf, dass der Weg im Ort für mich und meinen Muskelkater nicht schwer wurde, denn die Stiftung hat an vielen Straßenkreuzungen die Bürgersteige absenken

lassen. Das ist auf der autofreien Insel nicht nur für die älteren und behinderten Gäste und Juister eine enorme Erleichterung. So langsam ging meine Zeit auf Juist zu Ende. Ich könnte noch viel mehr über das soziale und kulturelle Engagement erzählen und würde auch gerne zum Inselmusikfest beim Tag der Deutschen Stiftungen im Oktober bleiben, bei dem viele Vereine (wie Heimatverein, Musikverein Harmonia, Shantychor und auch der Sportverein) zeigen, was musikalisch auf Juist los ist.

Doch meine Rundreise durch Deutschland ist ja noch nicht vorbei. Deshalb habe ich meine Juister Freunde gebeten, mich für die Weiterreise nicht allzu eng zu verpacken, so dass ich auf der Fahrt mit den Smartphone-Apps der Juist-Stiftung oder im WWW (www.juist-stiftung.de) weitere Infos abrufen kann. Und im nächsten Jahr wird die Juist-Stiftung zehn Jahre alt. Sie feiert ein großes Fest und ich mache es wie die meisten Juist-Urlauber und komme wieder: Einmal Juist – immer wieder Juist.

Herzlichen Dank für den schönen Besuch auf der schönsten und längsten Sandbank der Welt!

Liebe Grüße, Euer IBSI



(Foto: links: IBSI, Dieter Brübach, Inka Extra (jeweils Vorstand der Stiftung) und Gerd Rinderhagen (von der NOPONIRE AG) auf dem Leuchtturm. Mitte oben: Uda Haars (Stiftungsratsvorsitzende) zeigt IBSI stolz die Ehrenurkunde der Gemeinde an die Stiftung. Bild rechts oben: IBSI beim Fitness. Bild Mitte unten: IBSI beim Boulen und rechts entspannt an den Goldfischeichen)

Juli_2015 : Wir für Juist! – Motto: Tue Gutes und rede darüber.

In ihren fast zehn Jahren hat die Juister Bürgerstiftung schon viele Projekte auf den Weg gebracht. Von der Bill über das Loog, den Ort und die Goldfischeiche bis zum Flugplatz – überall ist etwas von ihrer Arbeit zu finden. Viele Juister und Gäste sind begeistert vom Engagement der Juist-Stiftung. So wie einige der Projekte auf sogenannte „Ideenstifter“ zurückgehen (zum Beispiel die Bouleplätze An't Diekskant), wurde auch die jüngste Aktion durch Gäste angeregt: Deutlicher als bisher könne die Juist-Stiftung doch einmal zeigen, was sie auf Juist bewirkt hat. Damit der finanzielle Batzen nicht zu groß wurde, spendete die Ideenstifterin, die namentlich nicht genannt werden möchte, gleich über die Hälfte der Kosten.



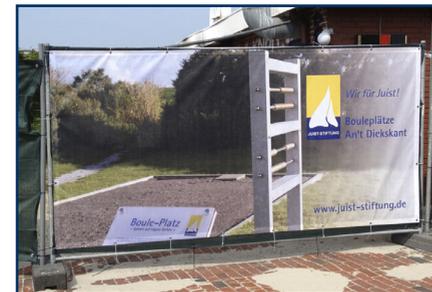
Insgesamt sieben Gewebepapan wurden jetzt am Bauzaun um die im Winter abgebrannte ehemalige Sturmklause am Strandzugang Damenpfad angebracht. Der Blick der Spaziergänger auf der Promenade fällt automatisch auf das Logo der Stiftung und auf fünf Themenplakate mit dem Slogan „Wir für Juist!“.

Die Gestalterin der Transparente, Christiane Wittich, ist Mitglied im Stiftungsrat und äußerte sich dazu: „Diese Pläne bilden das große Spektrum der Ziele der Bürgerstiftung ab. Sie sollen zu weiteren Spenden und Ideenstiftungen anregen“. Sie erklärt die Themenauswahl:

- Mit der „Initiative Memmertfeuer“ aus dem letzten Jahr steht die Heimatpflege an erster Stelle.
- Der Sport ist mit den Bouleplätzen An't Diekskant und dem Fitness-Parcours im Januspark vertreten.
- Die Kultur wird hervorgehoben durch die Unterstützung des Küstenmuseums (die Stiftung ist Mitglied im Förderverein).
- Als Bonbon weist eines der Transparente schließlich auf die Webcam hin, mit der vom Haus Margarete aus der Hafengebiete bis zum Kurplatz beobachtet werden kann.

Dieses werbende Projekt macht deutlich, wie Ideenstiftungen, Zeitstiftungen und finanzielle Spenden oder Zustiftungen zusammen harmonisieren, um die Leistungen der Stiftung so kostengünstig wie möglich zu halten. Schließlich darf eine Bürgerstiftung ihr Kapital nicht angreifen sondern nur das ausschütten, was sie als Zinsen oder Spenden einnimmt.

Fotos: Themen der Stiftung



Konzertreihe der Juist-Stiftung

Konzert am 28. Juli 2015 um 20:15 Uhr
im Pfarrgarten der Ev. luth. Inselkirchengemeinde, Wilhelmstr. 42

– Jazz im Pfarrgarten –
mit VINCE

Vorstellung der neuen CD
„a story about...“

Sie sind herzlich eingeladen!
Eintritt frei – Die Künstler freuen sich über Ihre Spende
zugunsten der Juist-Stiftung.

Schon zum fünften Mal hatte die Juist-Stiftung Ende Juli zum „Jazz im Pfarrgarten“ eingeladen. In diesem Jahr sollte die vierköpfige Gruppe „Vince“ auftreten. Doch wie schon im letzten Jahr mussten die Pläne wetterbedingt kurzfristig geändert werden. Dank der freundlichen Unterstützung der Inselepastorin Elisabeth Tobaben und des gerade in den Ruhestand verabschiedeten Küsters Holger Peters konnte die Stiftung die evangelische Inselkirche nutzen. Die Mitglieder der Band, die bereits 2013 im Pfarrgarten aufgetreten war, packten kräftig mit an, richteten die Sitzreihen neu aus und schufen im eher nüchternen Kirchenraum eine angenehme Wohnzimmeratmosphäre.

So erlebten die trotz des schlechten Wetters zahlreich erschienen Zuhörer und Zuhörerinnen einen abgerundeten Konzertabend, an dem die Band ihr neues Album „a story about“ vorstellte, das im April erschienen war. Simon Becker-Foss (Saxophones), Dirk Häfner (Guitar), René Bornstein (Bass) und Arne Müller (Drums/Electronics) überspielten souverän die technischen Schwierigkeiten, die die eigentlich geplante Show mit 50er-Jahre Fernsehern und Erzählstimme aus dem Off verhinderten und wandelten den „Jazz im Pfarrgarten“ zu einem gelungenen Jazzkonzert in der Juister Inselkirche.

Zum Schluss begeisterte Vince die kräftig applaudierenden Gäste und Insulaner mit einer Zugabe, die „Vincechen“ genannt wurde, so dass das Publikum neben der neuen, persönlich signierten CD doch noch einen kleinen Eindruck von der „Vince-Show“ mit nach Hause nehmen konnte.

(Fotos: Begrüßung durch den Vorstand Dieter Brübach; Impressionen)



Juli_2015 : Präsenz im Internet – Juist-Stiftung will neue Stifter werben

Im Rückblick auf die Öffentlichkeitsarbeit der letzten 10 Jahre erläutert Gründungsmitglied Dieter Brübach: „Schon in der Vorphase der Stiftungsgründung hat die Juister Bürgerstiftung intensiv die Öffentlichkeit über ihre Arbeit informiert. Bereits am 11. September 2005 stellten wir beim Erntedankfest das neue Logo vor und warben um Gründungskapital. Wenig später fand der erste Infoabend für die Juister Bevölkerung statt und am 27. Oktober 2005 war die Webseite der Juist-Stiftung online. Das jedenfalls kann man im gemeinnützigen Internet Archiv aus San Francisco finden.“

Die Webseite der Juist-Stiftung hatte Armin Stoll gestaltet und sie in den gesamten 10 Jahren gepflegt sowie immer mit neuen Artikeln und Bildern bestückt. Über Aktionen wurde ausführlich berichtet und am Ende eines jeden Jahres erschien der Rückblick von Stiftungsvorstand und Stiftungsrat. Da Armin Stoll, der auch viele Internetseiten für Juister Beherbergungsbetriebe betreibt, diese Arbeit jetzt aufgab, ehrte ihn die Stiftung mit einer besonderen Urkunde für seine großzügige „Zeitstiftung“.

Heinz Alenfelder vom Stiftungsrat, der mit Dieter Brübach die Urkunde und ein kleines Präsent übergab, freute sich, mit Armin Stoll einen weiteren Zeitstifter ehren zu können: „Was Rüdiger Vahldiek in den letzten Jahren vor Ort durch regelmäßiges Boulespielen geleistet hat wird noch übertroffen durch die zehnjährige Webseitenbetreuung des diesjährigen Zeitstifters. Zu den Merkmalen einer Bürgerstiftung gehört es, ein solches Engagement zu würdigen und möglichst weit bekannt zu machen“. Die Vorsitzende Inka Extra vermutet allerdings: „Für die Juister sind die Stiftungsaktivitäten mittlerweile so selbstverständlich geworden, dass sie selbst nicht mehr über Zustiftungen nachdenken. Auch den Gästen fällt beim Bouleplatz und dem Mehrgenerationen-Fitnessparcours nicht gleich die Juist-Stiftung ein, ganz zu schweigen von den Goldfischeichen. Diese werden ja von der Stiftung zusammen mit Juister Vereinen regelmäßig im Frühjahr gepflegt“. Nur durch die vielfältigen Zeit- und Geldspenden sowie Zustiftungen ist die Juist-Stiftung in der Lage, ihre Arbeit so effektiv wie bisher zu leisten, denn das Stiftungskapital ist auf Ewigkeit angelegt und darf nicht angerührt werden. Umso wichtiger sind dem Vorstand und dem Rat der Stiftung jetzt das Werben für neue Stifter oder Zustiftungen.

Christiane Wittich vom Stiftungsrat schließt sich dem an: „Das ist der Grund, warum wir nicht nur die Webseite aktualisiert haben, sondern auch auf der Strandpromenade mit großen Transparenten auf unsere Projekte aufmerksam machen“. Christiane Wittich und Heinz Alenfelder werden sich mit den übrigen Rats- und Vorstandsmitgliedern deshalb im September wieder an der Präsentation der Stiftung auf dem Erntedankfest beteiligen und hoffen, hier neue Stifter werben zu können.

August_2015 : Erneute Anerkennung für die Juist-Stiftung: Erster Platz in zwei Benchmark-Kategorien

Die Juister Bürgerstiftung gehört nach der deutschlandweiten Bürgerstiftungs-Umfrage der Stiftung Aktive Bürgerschaft für 2014 zu den ersten zehn der 387 Bürgerstiftungen in Deutschland. Bei den Pro-Kopf-Werten der Spendeneinnahmen und der Projektförderung landete die Juist-Stiftung auf dem ersten Platz. Die Vorstandsvorsitzende Inka Extra erklärt: „Diese Pro-Kopf-Werte beziehen sich auf die Einwohnerzahl des Gebietes, für das die Stiftung zuständig ist. Juist gehört wahrscheinlich zu den Stiftungen mit dem kleinsten Aktionsbereich. Umso stolzer können wir sein, hier gleich zweimal den ersten Platz zu belegen“. Sie sieht dieses Umfrageergebnis als Anerkennung dafür, dass es dem Vorstand und auch dem Rat der Juist-Stiftung gelungen ist, die Kräfte sehr effektiv zum Wohl der kleinen Insel einzusetzen.

Bezogen auf die fast 10jährige Stiftungsarbeit betont die Vorstandsvorsitzende: „Zwar liegt im Umfragejahr auch das bisher größte Projekt der Juist-Stiftung, die Sanierung des Memmertfeuers (des Juister Wahrzeichens im Hafengebiet) aber dennoch gelingt es uns neben den regelmäßigen Konzerten, der Pflege der Goldfischeiche und dem Inselmusikfest immer wieder neue Ideen umzusetzen.“ Sie verweist auf die Reaktivierung der Webcam (www.stiftungs-webcam.de), die Anschaffung von strandtauglichen Rollstühlen und eines Pedelecs für die Sozialstation, die allesamt in 2014 erfolgten.

Inka Extra fasst zusammen, dass weitere Projekte der Juist-Stiftung deshalb nicht in der Umfrage auftauchen, weil sie nicht in Zahlen zu fassen sind. „Insbesondere die Arbeit von Ideen- und Zeitstiftern, die – wie zuletzt Armin Stoll durch die Stiftung geehrt werden – lässt sich nicht berechnen und bildet dennoch die Basis für unser erfolgreiches Wirken.“



(Grafik: Stiftung Aktive Bürgerschaft)

Oktober_2015 : Auch das Wetter spielte mit – bunter Nachmittag der Juist-Stiftung

Zum bundesweiten Tag der Stiftungen hat die Juist-Stiftung zusammen mit der Jugendbildungsstätte Juist und der Inselgemeinde am 4. Oktober 2015 einen bunten Nachmittag in und vor der Konzertmuschel des Kurplatzes ausgerichtet. Ingo Steinkrauß, Schlagzeuger der Gruppe „JU(I)ST 4 Fun“, und Michael Bockelmann, als Moderator, stellten ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Wie bei den vergangenen Inselmusikfesten der Juister Bürgerstiftung wurden die musikalischen Beiträge ergänzt um Tanzeinlagen der Juister Cheerleader des TSV Juist.



Zur Eröffnung begrüßte Michael Bockelmann die anwesenden Gäste und Insulaner und alle Akteure des bunten Nachmittags. In der folgenden Ansprache der Vorstandsvorsitzenden Inka Extra verwies diese auf die Projekte und Aktionen der Juist-Stiftung. Sie erwähnte besonders die Erneuerung des Memmertfeuers und der Webcam im Ortszentrum im

Jahr 2014. Bürgermeister Dietmar Patron bedankte sich bei der Juist-Stiftung für das große Engagement für die Insel Juist und deren Gäste und Bürger.

Dank der guten Zusammenarbeit der Juist-Stiftung mit den Juister Vereinen wurde eine Vielfalt von Stilrichtungen aufgeführt: vom Gesang (Shantychor) über Trommeln (Juist Drums) bis zum Musikverein (Harmonia). Mehrere Einlagen der Juister Combo „JU(I)ST 4 Fun“ rundeten den bunten Nachmittag ab. Begeistert waren die Besucher von den Cheerleadern unter der Leitung von Bettina Suk-Langbein und der Gruppe „Dream Dancer“, einstudiert von Nelia Nusch.

Durch das Programm führte als bewährter Conferencier Michael Bockelmann. Er konnte dem Marketingleiter Thomas Vodde das Wort erteilen, als dieser der Juist-Stiftung die stolze Summe 1206,00 € überreichte, die im Laufe des Sommers durch die Teilnehmer



der Inselläufe zusammen gekommen war. Stiftungs-Vorstandsmitglied Dieter Brübach dankte Gudrun Haiden als verantwortliche Sportleiterin der Juister Kurverwaltung, sowie Thomas Vodde und Bürgermeister Dietmar Patron, für die tatkräftige Unterstützung und kündigte an, mit diesem Spendenbeitrag den Förderkreis Inselschule sowie den Kindergarten zu unterstützen.

Dieter Brübach dankte abschließend allen Juister Zeitstiftern für ihren Einsatz. Den Gewinnern der beiden Insel-Rundflüge mit Motorseglern, die die Jubi Juist gestiftet hatte, wünschte er ein ebenso gutes Wetter bei der Einlösung der Gutscheine. JU(I)ST4FUN beendete gekonnt mit bekannten Melodien einen schönen Nachmittag auf dem Juister Kurplatz.



Bilder: Impression eines erfolgreichen Tages (von Franz Tiemann)

September 2015 : Juister Insel Schülerinnen und Schüler zu Gast in Pszow (15.09-24.09.15) (von Gerrit Schlauwitz)



Am Dienstag (15.09.15) machten sich 14 Schülerinnen und Schüler der Inselerschule Juist auf eine lange Reise. Der von Sportlehrer Thomasz Szwagiel in Zusammenarbeit mit Schulleiter Gerrit Schlauwitz auf deutscher und Justyna Kicka sowie Katarzyna Hawel auf polnischer Seite organisierte zweite Austausch mit der Schule in Pszow begann am Dienstag. Die Klasse sandte drei Fotos und einen Bericht über den ersten Teil der Fahrt nach Juist,

den sie hier unter „weiterlesen“ finden. Ausgestattet mit allem, was man für eine lange Reise benötigt (manch einer nahm sogar acht Liter Wasser mit), betraten 14 Schüler und Schülerinnen am Dienstagvormittag die Fähre nach Norddeich – für einige von Ihnen war es bereits das zweite Mal, für den Rest der erste Schritt in das Land, aus dem viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Insel Juist stammen – nämlich Polen. Das Ziel des Austausches besteht darin, Land und Leute näher kennen zu lernen.

Nach einer langen Zug und Busfahrt erreichten wir schließlich um 11.00 Uhr die wunderschöne Stadt Krakau. Dort angekommen wurde das Quartier bezogen, doch lange Zeit zum Ausruhen blieb nicht, denn das Wetter war so schön und die Stadt wartete sehnsüchtig auf die Juister Inselkinder. Noch ohne die polnische Gruppe machten wir uns auf den Weg durch die Straßen Krakaus, besichtigten den Hauptmarkt, bestaunten das Königsschloss Wawel sowie die Universität Jagiello ski und fuhren mit dem Bus zu einer Festung, von wo wir einen wunderbaren Blick über Krakau hatten und uns allerdings auch gegen ein Heer aus Fliegen zur Wehr setzen mussten. Für das leibliche Wohl wurde abends gesorgt, es gab leckere Baguettes und der Durst wurde im Anschluss daran in einem für Krakau typischen alten Gewölbekeller gelöscht. Auf dem Rückweg lauschten wir noch der Musik eines Cellospielers. Müde und erschöpft beendeten wir den ersten Tag.



Am nächsten Tag stieß die polnische Gruppe zu uns. Gemeinsam erkundeten wir noch einmal den Marktplatz bei Tag, anschließend machten wir uns bei gefühlten 40 Grad im Schatten auf den



Fußmarsch zu einem historischen Ort – der Emaillefabrik von Oskar Schindler, bekannt aus dem Film „Schindlers Liste“. Nach einer sehr interessanten Führung, bei der wir viel über das von den Nationalsozialisten besetzte Polen erfuhren, holte uns der Bus ab und wir fuhren in das Salzbergwerk in Wieliczka. Bergab ging es zu Fuß über 350 Stufen. Wohl keiner von uns hat jemals ein so großes, mehrere Kilometer langes und verzweigtes Netzwerk an Stollen gesehen. Der Höhepunkt bestand darin, in 135 Meter Tiefe zu übernachten.

Zum Glück konnten wir mit einem Fahrstuhl in die Tiefe gleiten – nichts für Leute mit Platzangst. Unten angekommen bezogen wir den Schlafsaal, spielten Tischtennis oder chillten.

Nach einer fast erholsamen Nacht (ein Wecker eines Schülers klingelte bereits um 05.00 Uhr morgens) ging es wieder ans Tageslicht und ein neuer Tag wartete auf uns. Mit dem Bus fuhren wir nach Wisla, bezogen dort eine noble Herberge und dann ging es in einen AquaPark. Dort konnten wir uns von den Strapazen der letzten Tage erholen und so manch einer genoss den Spaß beim Rutschen oder entspannte sich im warmen Sprudelbad. Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass das die Ruhe vor dem Sturm gewesen ist, denn am nächsten Tag stand eine Wanderung auf dem Programm. Nach einer fünfminütigen Busfahrt stiegen wir frohgelaut aus und dann kam der sehnsüchtige Blick zur Seilbahn, von der wir uns mit jedem weiteren Schritt bergauf immer mehr entfernten. Wohl keiner von uns hat jemals so lange und steile Berge erklimmen, doch die Stimmung war trotz Anstrengung super und wir wurden auf der ersten Bergstation mit einem Highlight belohnt – einer Sommerrodelbahn. Dann ging es noch über Stock und Stein und wieder bergab. Abends wurde noch gemütlich am Lagerfeuer beisammen gegessen und die Juister Kinder lernten einen Tanz, den sie so schnell beherrschten, dass die polnischen Schülerinnen und Schüler ganz überrascht über das Taktgefühl, vor allem der Jungs, waren.

Bevor am nächsten Tag die Koffer gepackt wurden, fuhren wir noch nach Wisla, besichtigten dort das Leistungszentrum der Teilnehmer olympischer Winterspiele und sahen eine aus weißer Schokolade hergestellte Figur der polnischen Skisprunglegende Adam Małysz. Während sich die Einen dann in einem Café mit polnischen Spezialitäten stärkten, schlugen





die Stadt Pszow, in der sich die polnische Austauschschule befindet. Das neue Quartier wurde bezogen und dann ging es zum Volleyball in die Schule.

Heute ist nun schon Montag und wir haben die Möglichkeit, am Unterricht in Englisch teilzunehmen. Was wir heute Nachmittag und in den nächsten Tagen erleben, wird später berichtet. Auf jeden Fall war die Fahrt bisher ein voller Erfolg. Der Englischunterricht glich eher einem Unterricht in vier Sprachen, nämlich deutsch, englisch, polnisch und tschechisch. Die von der Englischlehrerin erteilte Aufgabe bestand darin, die in vier verschiedenen Farben und Sprachen notierten Sätze wie z.B. „Woher kommst du“ oder „Sprechen Sie bitte langsamer“ den anderen drei Sprachen zuzuordnen und anschließend einen kleinen Dialog aufzuschreiben, indem alle vier Sprachen enthalten sein mussten. Die Lehrerin war sehr angetan vom Arbeitseifer und den Ergebnissen nicht nur ihrer, sondern auch unserer Schülerinnen und Schüler. Nach so viel geistiger Arbeit ging es dann wieder hinaus an die frische Luft – Sport stand auf dem Programm. Neben dem klassischen, bei uns schon fast in Vergessenheit geratenen Tauziehen wurden auch mehrere Duelle im Volleyball ausgetragen und zu guter Letzt auch immer wieder der wunderbare Volkstanz getanzt. Am Nachmittag holte uns der Bus dann von der Schule ab und wir fuhren in einen neu angelegten Park, indem man nicht nur spazieren gehen, sondern sich auch an mehreren sportlichen Geräten ganz im Sinne von Turnvater Jahn aktiv betätigen konnte. Eine Kletterspinne zog die Schülerinnen und Schüler ebenso in ihren Bann wie ein riesiger Irrgarten und so manch einer hätte sich gewünscht, doch lieber mit dem Longboard etwas sinniger über die gut gepflasterten Wege zu fahren. Bei der am Abend stattfindenden Disco allerdings war der Eine oder Andere froh, sich vor den tanzwütigen Mädels mit der Ausrede retten zu können, der Arm, die Schulter, der Rücken oder alles zusammen tue so weh, dass eine Bewegung unmöglich sei. Am Abend war dann wieder das Treppenhaus in unserer Unterkunft bis spät in die Nacht hell erleuchtet, wie jeden Abend, aber nicht durch Glühbirnen, sondern durch die Wifi nutzenden, auf den Treppen lungern den Schülerinnen und Schüler.

andere über eine halbe Stunde lang auf eine Boxbirne ein, in der Hoffnung, den Jackpot zu knacken – leider ohne Erfolg. Anschließend hatten wir noch die Möglichkeit, an einem polnischen traditionellen Erntedankfest in Istebna teilzunehmen und wurden dort von den auf den vorbeifahrenden Traktoren und Wagen in Trachten sitzenden Frauen und Männern mit Kuchen und anderen Leckereien versorgt. Die Reise wurde dann fortgesetzt und gegen 17.00 Uhr erreichten wir dann

Am Dienstag stand dann Polnischunterricht auf dem Programm. Für uns Deutsche eine wirklich unglaublich schwierig zu sprechende Sprache. Den Nachmittag durften die Juister Kinder dann bei den Gasteltern verbringen. Dabei konnten sich diejenigen, die zum ersten Mal in Polen waren, davon überzeugen, dass die polnische Gastfreundlichkeit riesig ist. Was da an Essen aufgetischt wird, reicht normalerweise für eine ganze Woche – Vorspeise, mehrere Hauptgerichte und Kuchen als Nachspeise. Auf Diät sollte man nicht sein, wenn man in dieses wunderschöne Land fährt.

Tja, und dann brach mit dem Mittwoch der letzte Tag in Pszow an. Zur Erinnerung an den Austausch 2015 zwischen der Inselschule Juist und der Schule in Pszow wurde gemeinsam ein Baum auf dem Schulgelände gepflanzt. Anschließend liefen wir zurück in die Herberge, stoppten noch ein letztes Mal beim Marienkäfer (Biedronka), um den Reiseproviant zu kaufen, packten die Koffer und wurden dann von den polnischen Schülerinnen und Schülern sowie einigen Eltern herzlich verabschiedet und mit Geschenken und Proviant überhäuft. Erschöpft aber glücklich erreichten wir nach einer 17- stündigen Busfahrt und einstündigen Zugfahrt Norddeich. Die Wartezeit bis zur Abfahrt der Fähre verbrachten wir noch mit Bowlingspielen im Ocean Wave, ehe wir dann um 18.00 Uhr auf Juist ankamen und dort von den Eltern in Empfang genommen wurden.



An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen bedanken, die dieses Projekt unterstützt haben. Allen voran das DPJW (Deutsch-Polnische Jugendwerk), welches das Projekt bezuschusste. Ihre Aufgabe sieht das DPJW darin, junge Menschen aus Deutschland und Polen zusammen zu bringen, vor allem durch die Förderung vielfältiger Jugendbegegnungen. Abgesehen davon gab es finanzielle Zuwendungen von der Juist-Stiftung und dem Förderkreis der Inselschule. Weitere Geld- und Sachspenden gab es von Gaby und Stefan Danzer (Hotel Achterdiek), Getränke Fürstenberg, Jörg Rosenbohm (Juister Musikfestival), Sven Ahrends (Domäne Bill), Axel Rippe (Lüttje Teehuus), dem Historischen Strandhotel „Kurhaus“, dem Fahrradverleih Jochen Schwips, der Jugendbildungsstätte Theodor Wuppermann e.V., dem Nationalparkhaus Juist, der Reederei Norden-Frisia, der Jugendherberge Juist, dem TSV Juist, der Inselgemeinde Juist und den Eltern der Juister Schüler. Tatkräftige Unterstützung gab es zudem von dem Hausmeisterehepaar Sabine und Uwe Geiken.

Allen noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Oktober_2015 : Stellungnahme der Juist-Stiftung zum 2. Juister Gästeparlament (vertreten durch Franz Tiemann)

Vor gut einem Jahr waren sich Rat und Vorstand der Juist-Stiftung durchaus nicht sicher, wie das mit einem Gästeparlament so laufen sollte. Parlamente sollten doch aus gewählten Vertreterinnen und Vertretern bestehen und eine Regelungskompetenz konnte den ausgelosten Mitgliedern erst recht nicht zugestanden werden. Jetzt, nach der zweiten Sitzung des Juister Gästeparlaments Ende Oktober freut sich die Juist-Stiftung, daran teilnehmen zu können. Vorstandsmitglied Franz Tiemann: „Als Einzelhändler komme ich mit unterschiedlichen Meinungen von Juistern und Gästen in Kontakt und habe sie oft als Einzelstellungen angesehen. Als Teilnehmer der Gästeparlament-Sitzungen konnte ich feststellen, dass die Parlamentarier und die Juist-Stiftung durchaus ähnliche Ziele haben. Beiden ist das Wohl der Insel ein wirkliches Anliegen“. Er ist zudem ein wenig stolz darauf, dass die Stiftung zusammen mit der Inselgemeinde schon im Frühjahr, mit dem Ziel größerer Barrierefreiheit, eine Reihe von Bordsteinen absenken konnte.

Tiemann berichtet weiter, er habe die zweite Sitzung des Gästeparlaments am 30. und 31. Oktober als äußerst konstruktiv empfunden. Wie in der vergangenen Parlamentspause wird die Stiftung auch 2016 Anregungen aufgreifen: „Wir werden uns aktiv an dem Projekt „Bänke“ beteiligen und haben schon einen diesbezüglichen Plan für das nächste Jahr gefasst.“ In diesem Projekt geht es um die Schaffung von Ruheplätzen im Dorf und am Deich. Älteren und gehbehinderten Gästen soll damit der Spaziergang erleichtert werden. Darüber hinaus sind für 2016 weitere Bürgersteig-Absenkungen in Planung, denn, so Vorstandsvorsitzende Inka Extra: „Die Nachhaltigkeit der Arbeit ist unserer Bürgerstiftung von der Satzung her schon in die Wiege gelegt. Das heißt auch, dass wir Themen nicht nur einmal aufgreifen, sondern immer wieder weiter verfolgen.“

Persönlich findet Herr Tiemann sehr gut, dass etwas für die Jugendlichen getan wird. Juist ist in dem Bereich noch sehr unterentwickelt. „Die Idee, Jugendliche zu befragen, Tischtennisplatten draußen und eine WLAN-Lounge würde ich sehr gut finden und gerne unterstützen. Das könnte auch ein Thema für die Juist-Stiftung sein. Ich werde es auf jeden Fall dem Vorstand vorstellen“.

Aktuelle Informationen ...

... finden Sie nicht nur in der lokalen Presse, dem Strandlooper oder der Juister Online Zeitung www.jnn.de, sondern bei Facebook oder Twitter (@Juistliebhaber), sowie in unseren Smartphone-Apps (iOS oder Android). Diese informieren über die Arbeit und weitere Pläne der Bürgerstiftung, und auch hier wird die „Landkarte der Stiftungsaktivitäten“ mit immer mehr Fähnchen bestückt.

Das kommende Jahr wird für die Stiftung ein Besonderes: 2016 - 10 Jahre Juist-Stiftung.